

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilder aus dem heiligen Lande

Vierzig Ausgewählte Original-Ansichten Biblisch-Wichtiger Orte

Panorama Vom Sinai ..., Katharinenkloster Am Sinai, Thal Erbain,
Bostanthal, Petra, Berg Hor, Moschee Über Der Zwiefachen Höhle Bei
Hebron, Morijah Oder Jerusalem Von Ost, Grundriss Der Heiligen
Grabeskirche ...

**Bernatz, Johann Martin
Schubert, Gotthilf Heinrich**

Stuttgart, 1839

Das Bostanthal am Sinai

[urn:nbn:de:bsz:31-144553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-144553)

DAS BOSTANTHAL AM SINAI.

Bei der etwas zweifelhaften Benennung des Thales, welche hier als Ueberschrift gewählt ist, verweilen wir nicht, sondern wenden uns sogleich zu seiner Beschreibung.

Wenn man vom *St. Katharinenkloster* nach Norden gehet, kommt man in ein ziemlich weites Thal, welches sich um die nördliche Seite des *Horeb* herumzieht. Wir sehen auf unserem Bilde das westlichste Ende dieses Thales mit einem ummauerten Garten, welchen der Fleiss der Mönche gar reich mit Oelbäumen und Fruchtbäumen aller Art bepflanzt hat, und in welchem selbst eine ziemlich hochwüchsige Palme gedeiht. Der Garten führt den Namen *Rabah*, und eben so heisst auch bei den jetzigen Bewohnern der Gegend der hohe, dreigipflige Berg, der sich zur Linken des Gartens erhebt. Näher herwärts nach dem Thale des *St. Katharinenklosters*, in Osten von dem Garten *Rabah*, liegt noch ein anderer kleiner Fruchtgarten, der dem Kloster zugehört, und da, wo der Mönch abgebildet ist, neben dem kleinen Bächlein hin, gehet der Weg in das Thal *Erbain*, das sich zwischen dem Fusse des *Horeb* und dem östlichen Abhange des *Rabahberges* hinzieht, während ein anderes enges, wildromantisches Thal neben dem Garten und dem nordwestlichen Abhang des *Rabah* gegen Westen führt. Hier im *Bostanthale* ist Weide für Schafe und Ziegen, die grossen Theils ein Eigenthum des Klosters sind und von Beduinen gehütet werden; das Bächlein, das hier aus dem *Erbainthale* kommt, ist freilich sehr schwach und wasserarm, es gewährt aber den Hirten wie ihren Heerden hinlängliche Erquickung, und giebt den Gartenpflanzungen ihr Gedeihen.

Die fromme Sage der Mönche macht das *Bostanthal* zu dem Schauplatz mehrerer Geschichten der Mosaischen Urkunden. Da, wo das *Katharinenthal* gegen Norden ausläuft, wird der Fels gezeigt, an welchem MOSES im heiligen Eifer über die Abgötterei seines Volkes die steinernen Gesetzestafeln zerschlagen haben soll. Im *Bostanthale* selber soll AARON das goldene Kalb gegossen und Israel um dasselbe anbetend getanzt haben; unter den Felsenblöcken und zwischen den Klüften dieses Thales soll auch die Rotte *Korah* ihren Untergang gefunden haben.



Reissig 300

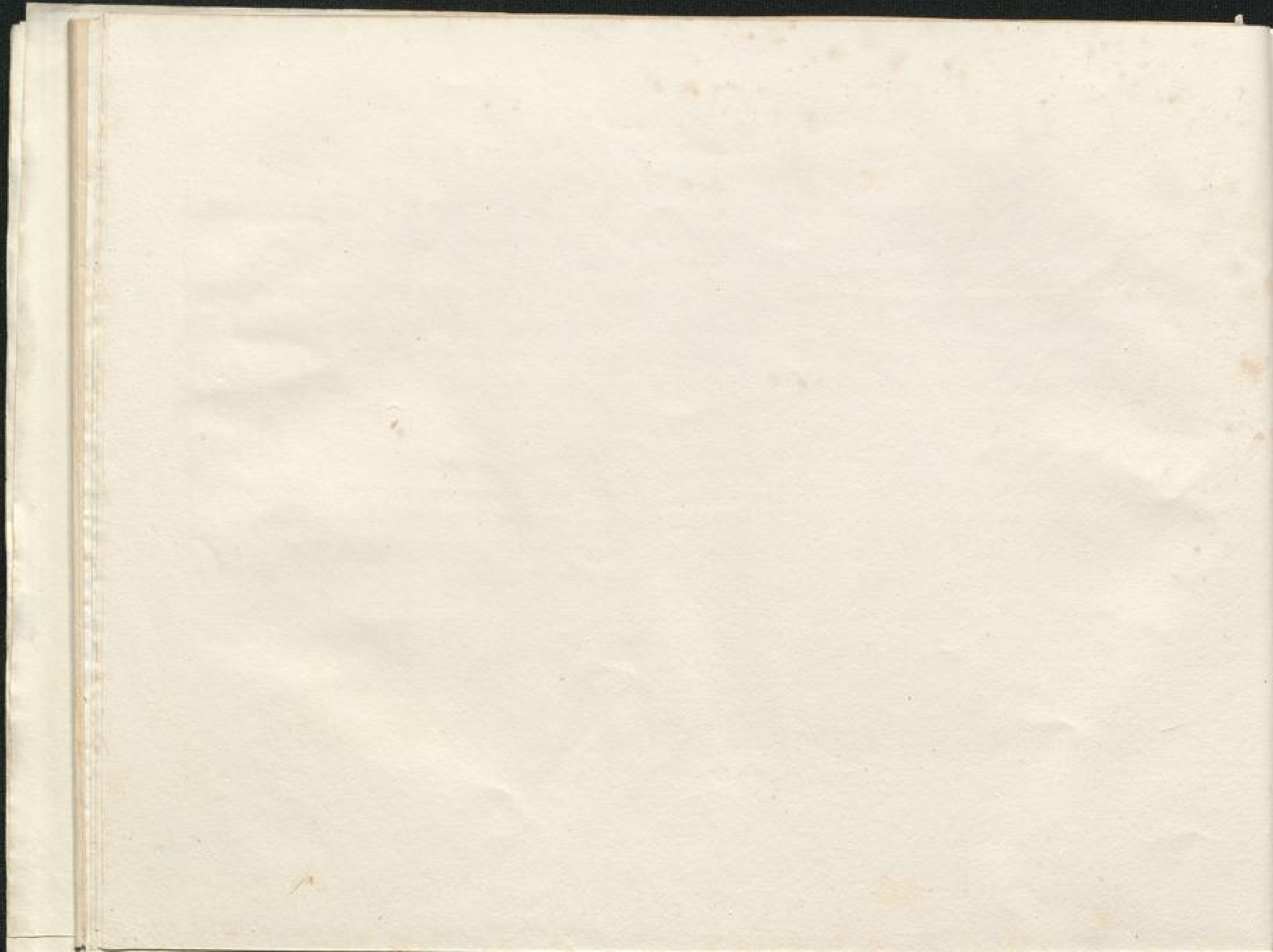
J. Fischer lith.

IBOSTANTHAL AM SINAI.

Reissig & S. Kiesel in Stuttgart

Druck v. Kistner

Verlag d. F. F. Neubergh'schen Buchh. in Halle



P E T R A

Am Fasse des Bergs, auf welchem Aenos begraben ward, findet sich ein Thier, das Thal Meus (Wahl Meus) genannt, in welchem man seit wenig Jahren die verschiedensten Uebervorte der alten Elementischen und späterhin Römischen Felsenstadt wieder aufgefunden hat, welche in der heiligen Schrift 2000, bei den ägyptischen Schriftgelehrten aber 1000 Jahre alt ist. Das was aus der ältesten Zeit hier noch zu sehen ist, das ist eine Stadt, welche nicht für Lebende, sondern, wie die Pyramiden und Götterköpfe in Ägypten, für Tote erbaut war. Höhlengebäude, zum Theil von sehr bedeutendem Raumhalt, und aus mehreren Kammern bestehend, bilden lange Reihen an und in den engen Wegen des heutigen Sandsteins; manche von diesen Höhlen sind stehen mehrere hundert Fuß hoch über der Thalfläche. Stiegen in diesem Thale der alten Götter haben sich ganze Geschlechter, namentlich die Römer, angebahnt, von denen wohl die meisten der hier in unsern Thälern stehenden Häuser herkommen mögen. Durch das Thal von Petra fließt ein Bach, der weiterhin im Thale vorwärts fließt, aber der Bedeutung des eine Stunde entfernten im Thale gelegenen Abbeys die Anlage von Wohnungen möglich macht. Diese Anlage, bei bestem Fleiß, vielleicht sich erhöhen lassen.